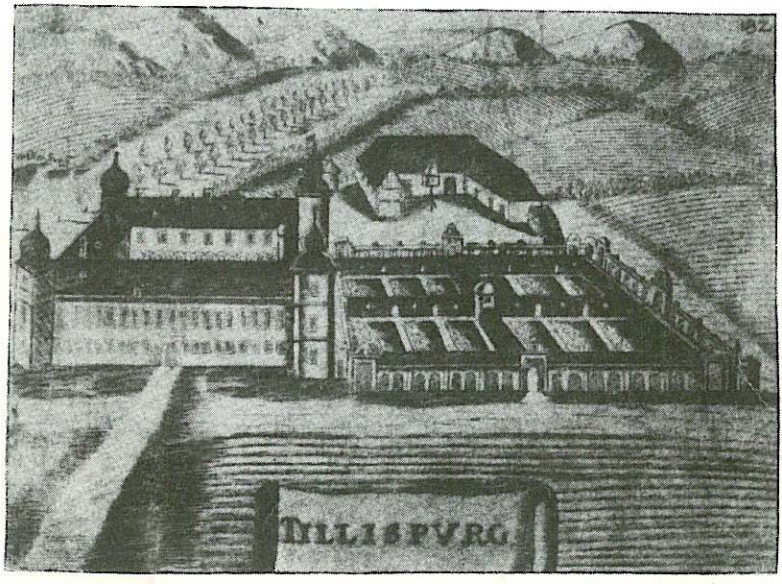
Katholische österreichische Studentenverbindung

Tillysburg zu St. Florian



10. STIFTUNGSFEST

28. und 29. November 1981

10 Jahre

K.Ö.St.V. Tillysburg

FESTSCHRIFT

anläßlich des 10. Stiftungsfestes der
Katholischen Österreichischen Studentenverbindung

Tillysburg zu St. Florian

St. Florian, im November 1981

GELEITWORT

**des Herrn Landeshauptmannes
von Oberösterreich
Dr. Josef Ratzenböck**

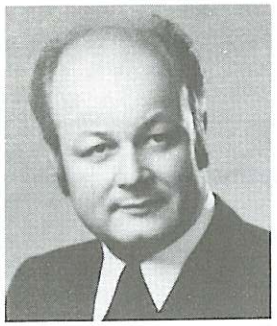
Eine der positivsten Errungenschaften unseres Sozialstaates ist wohl die Zugangsmöglichkeit für jeden Bildungswilligen zu allen Ausbildungsstätten im Lande. Durch die Gewährung von Schülerbeihilfen und Stipendien, Schulfreifahrt und viele andere soziale Einrichtungen steht heute praktisch jedem jungen Staatsbürger die Möglichkeit des Besuches einer höheren Schule offen. Dies entspricht dem Sinn einer Chancengerechtigkeit und hilft auch alle geistigen Kapazitäten und Reserven in unserer Bevölkerung auszuschöpfen. Die Zahl der Absolventen höherer Schulen bestätigt jedenfalls, daß die dargebotenen Ausbildungschancen in hohem Maße wahrgenommen werden.

Jeder kann und soll sich ehrlich freuen, wenn er das hohe Ziel der Matura schafft. Doch muß er auch respektieren, daß der formelle Nachweis des Maturazeugnisses nicht genügt, um die darin bestätigte Reife dann auch im Leben zu beweisen. Nicht schulisches und fachliches Wissen allein zeichnet nämlich den Maturanten aus, es gehört dazu auch persönliche Reife, die sich in Charakterfestigkeit, Prinzipientreue, Pflichtethos wie in kritischem Verstand und Toleranz ausdrückt. Maturant sein bedeutet daher mehr als bloß Besitzer eines Maturazeugnisses zu sein.

Der Mittelschülerkartellverband versteht es seit vielen Jahrzehnten, seinen jungen Mitgliedern auf dem Weg zur Matura alle diese Attribute persönlicher und weltanschaulicher Reife mitzugeben. Eine der jüngsten, zugleich aber eine der rührigsten Verbindungen des oberösterreichischen Landesverbandes ist dabei die Tillysburg zu St. Florian. Vor wenigen Jahren konnten die Tillysburger ihr wunderschönes, neues Verbindungsheim im Stiftsmeierhof St. Florian eröffnen. Sie verstanden es, die alten Mauern mit neuem Leben und neuem Geist zu erfüllen und damit dem Auftrag des MKV wirklich gerecht zu werden. Viele von ihnen stellen heute schon ihren Mann in Familie, Beruf und öffentlichem Leben. Ihre Lebenseinstellung wurde von der Mitgliedschaft bei einer MKV-Verbindung wie der Tillysburg in hohem Maße geprägt.

Möge das 10. Stiftungsfest ein weiterer Ausgangspunkt für die vielen Aktivitäten der K.Ö.St.V. Tillysburg zum Wohle ihrer Mitglieder sein.

Dr. Josef Ratzenböck
Landeshauptmann



Zum 10. Stiftungsfest der K.Ö.St.V. „Tillysburg" zu St. Florian

Zum 10. Stiftungsfest der K.Ö.St.V. „Tillysburg" zu St. Florian möchte ich zuerst einmal recht herzlich gratulieren. Ich beglückwünsche alle, die bei der Gründung gleichsam Pate gestanden sind und sich heute der Früchte ihres Engagements ehrlich freuen dürfen; ebenso beglückwünsche ich alle, die sich in diesen Jahren der Tillysburg angeschlossen haben. Ich denke, sie haben über Freundschaft und Bundesbrüderlichkeit hinaus eine geistige Heimat gefunden.

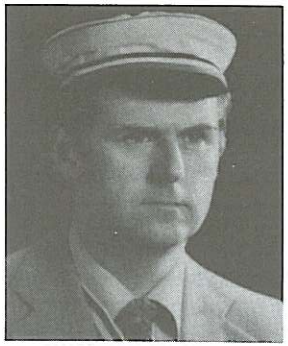
Wir gegenwärtigen Menschen werden immer wieder überflutet von brandneuen Erkenntnissen, dies besonders im naturwissenschaftlichen Bereich. Ja, wir bewältigen dieses Aufbrechen in der Natur kaum und die Angst vor dem Überwältigtwerden steht uns ins Gesicht geschrieben. Damit möchte ich nicht billig eine Welle aufgreifen, auf der heute - wenn es sein muß auch aus Opportunismus - gerne geritten wird. Nein, ich bin vielmehr der Überzeugung, daß ein guter Teil dieser Angst und Ratlosigkeit auch daher kommt, weil der Bereich der Geisteswissenschaften auf dem Bildungssektor oftmals als unnütz und nicht einträglich degradiert wird. Dieser Bereich hat nicht den Stellenwert, den er einnehmen müßte, um dem Menschen eine Hilfe bei der Lebens- und Weltbetrachtung zu sein. Nur die ganz Großen sind durch die Zahlen hindurch zu einer gesamten Weltschau gelangt.

Und das möchte ich einer K.Ö.St.V. zutrauen, daß sie aus den tiefen Schätzen der Tradition gerade einem jungen Menschen Gehalte anbieten kann, die ihm nicht nur Hilfe in der „Ausbildung", sondern auch in einer umfassenden „Bildung" sind. Auch Glaube und Religion sind in einer K.Ö.St.V. ausdrücklich genannt. Religion deckt nicht nur ein Wertbedürfnis des Menschen, sondern sie gibt ihm ganz konkrete Lebensweisungen, sei es im Dekalog, sei es in der Bergpredigt des Neuen Testaments.

Unsere Zeit stellt heute Anforderungen, wo Überkommenes - gewollt oder ungewollt - auf den Prüfstand kommt. Es ist sicher falsch, heute gleichsam beim Punkt Null beginnen zu wollen und sich von Tradition und Geschichte loszusagen. Ebenso wenig werden wir aber in unserer Gegenwart mit restaurativer Mentalität bestehen können. In diesen Gedanken möchte ich meinen Wunsch zum 10. Stiftungsfest der Tillysburg zum Ausdruck bringen.

Ich freue mich sehr, daß die Tillysburg im Stiftsbereich ihre „Bude" gefunden hat und so in die Atmosphäre eines der geistigen Zentren unserer Heimat eingebunden ist. Die Verbindung zum Stift St. Florian ist auch besonders in der Person des Verbindungsseelsorgers, Hw. Herrn Rupert Baumgartner, gegeben, der an der HLBLA St. Florian als Religionsprofessor schon lange Jahre segensreich wirkt. In dieser Verbundenheit wünsche ich nochmals: „Tillysburg" vivat, crescat, floreat!

Wilhelm Neuwirth
Probst des Stiftes St. Florian



ZUM GELEIT

In den 10 Jahren ihres Bestehens haben die Mitglieder der K.Ö.St.V. Tillysburg Erstaunliches geschafft:
eine blühende Verbindung mit vorbildlichem Geist, die Integration in das „Gemeindeleben" von St. Florian und eine wunderschöne Bude.

Allen Aktivisten und Förderern darf ich namens des OÖ Landesverbandes dafür herzlich danken.
Diese Aufbauarbeit war möglich, weil sie von christlich-abendländischem Ideal, von Freude am Schaffen und von der Freundschaft der Mitglieder getragen wurde.
In einer von Fortschritts- und Technikglauben abgelösten, eher orientierungslosen Zeit, ist es für den Studenten an einer Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt oft schwer, das rechte Maß zu finden.

Wir Menschen haben den Auftrag, die Erde zu erfüllen und sie uns untertan zu machen. Wir haben aber keinen Auftrag, sie zu zerstören.
Vielmehr sind wir verpflichtet, die Schöpfung mit unseren Kräften und unserem Verstand positiv zu verändern! Für den Agrarier kann dies nur heißen: keine Ablehnung der modernen Technik, keine Ablehnung der Chemie, jedoch verantwortungsvollen Einsatz, Vorsicht bei neuen Technologien, deren Folgewirkungen noch weitgehend unbekannt sind, sowie Heger und Pfleger unserer Mutter Erde zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich der K.Ö.St.V. Tillysburg viel Erfolg bei ihrer Jugendarbeit, vor allem aber daß sie weiterhin Trägerin eines guten Geistes in einem freien und glücklichen Österreich ist.

Ing. Manfred Meinhart
Landesvorsitzender

ZUM GELEIT

Wenn „Tillysburg" ihr 10. Stiftungsfest begeht, so ist dies sicher im Verhältnis zu anderen Verbindungen kein hohes Alter, aber es ist trotzdem ein gegebener Anlaß die vergangene Dekade vom derzeitigen Standpunkt aus zu betrachten.

Mit der Errichtung der Höheren landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt in St. Florian wurde einerseits die Voraussetzung für die Gründung einer bodenständigen Studentenverbindung geschaffen. Andererseits konzentriert sich die Mitgliederwerbung auf Grund dieser Tatsache fast ausschließlich auf diese Anstalt.
Eine enge Verbindung des Studienbetriebes der Schule mit dem Verbindungsbetrieb ist daher eine Gegebenheit. Der K.Ö.St.V. Tillysburg ist es bisher immer sehr gut gelungen ihre Ziele in Einklang mit den Vorstellungen der Verantwortlichen dieser Lehranstalt zu bringen und den Verbindungsbetrieb als wertvolle Ergänzung zum Schulalltag zu gestalten.

Die kritische Auseinandersetzung mit vielen schulischen Problemen brachte es mit sich, daß viele „Tillysburger" in der Schülervertretung mitarbeiteten und auch Schulsprecher beziehungsweise deren Stellvertreter waren.

Durch die Übernahme von Führungsfunktionen innerhalb der Verbindung, denen sich jedes Mitglied während seiner Studienzeit stellen muß, leistet die Verbindung einen wertvollen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung.

Gerade in der heutigen Zeit, die durch eine starke Verschiebung von Wertvorstellungen gekennzeichnet ist, ist es eine wesentliche Aufgabe einer Jugendorganisation die Mitglieder zu kritischem Verhalten gegenüber Zeiterscheinungen und Modeströmungen anzuhalten.

Durch die Pflege echter Freundschaften über die Studienzeit hinaus zeichnen sich bereits viele Tillysburger aus, die als Absolventen diese Lehranstalt verlassen haben. Gerade dieser gute Kontakt zwischen „Alten Herren" und „Aktiven" ist ein besonderes Kennzeichen unserer „Tillysburg" und hat auch eine maßgebliche Funktion in unserem Verbindungsleben.

Wenn „diese Freundschaft, die uns bindet", wie es in einem alten Studentenlied heißt, auch weiterhin eine treibende Kraft unserer Verbindung bleibt, braucht uns um die Entwicklung unserer „Tillysburg" auch in Zukunft nicht bange zu sein.

Vivat, crescat, floreat T I L L Y S B U R G

Dipl.-Ing. Karl Zittmayr
Philistersenior

ZUM 10. STIFTUNGSFEST

Die Kath. Österr. Studentenverbindung Tillysburg feiert ihr 10. Stiftungsfest. Die bisherige Entwicklung und die von den Mitgliedern geleistete Aufbauarbeit kann man mit Recht als gelungen bezeichnen.

Von der Gründung der Verbindung über die Schaffung eines ansprechenden Verbindungsheimes bis zur Schaffung einer anerkannten Stellung im gesellschaftlichen Leben von St. Florian wurden alle anstehenden Probleme zur Zufriedenheit der Mitglieder bewältigt.

Heute darf man sich jedoch nicht auf dem bereits Erreichten ausruhen. Die Verbindung würde in kürzester Zeit zu einer Namensliste degradiert sein. Aufgabe und Inhalt der Verbindung so wie das Leben nach den uns freiwillig auferlegten Prinzipien sind eine wesentliche Grundlage der Verbindungsarbeit. Durch den ständig steigenden Leistungsdruck im schulischen Bereich leidet sicherlich das Verbindungsleben. Es ist aber eine wesentliche Aufgabe der Verbindung hier entsprechende Alternativen zu bieten.

Es ist zwar nicht immer leicht, die Zeit die eine aktive Mitarbeit in der Verbindung fordert, aufzubringen, aber ich glaube, daß der gute Kontakt der unter den Tillysburgern herrscht, diese Art der Freizeitgestaltung nicht als Last empfinden läßt. In gemeinsamen Diskussionen erhält man viele Anregungen.

Durch den außerschulischen Kontakt mit Verbindungsmitgliedern anderer Schulen und Orte wird oft eine über den Schulbereich hinausgehende langjährige Freundschaft aufgebaut.

Unser heuriges Stiftungsfest ist der Höhepunkt einer noch kurzen Verbindungsgeschichte, aber auch der Ausgangspunkt für viele Jahre einer fruchtbaren Verbindungsarbeit.

Vivat,crescat,floreat Tillysburg!

Friedrich Wadler
Senior

Die K.Ö.St.V. „Tillysburg" – ein würdiger Vertreter der Florianer Vereine und Institutionen

Mehrere Orte standen in den Sechziger Jahren zur Diskussion als Standort für die neu in Oberösterreich zu errichtende Höhere Landwirtschaftliche Bundeslehranstalt. Die Wahl fiel letztlich doch auf St. Florian und man darf ohne lokalpatriotischen Einschlag behaupten, daß diese Entscheidung in mehrfacher Hinsicht berechtigt war.

Mit dem Namen St. Florian verbinden viele aufs erste das prunkvolle Barockstift und Anton Bruckner, nicht wenige aber auch den Ortsbegriff für ein agrarisches Kerngebiet unseres Landes. Beides hat seine Richtigkeit, wenn das geistige und religiöse Profil nicht vernachlässigt bleibt. Denn die christliche und geistige Tradition dieser Kulturstätte ist kaum von einer anderen erreicht. Die bedeutenden Impulse für Kunst und Wissenschaft, die seit vielen Jahrhunderten von Persönlichkeiten dieses Ortes ausgehen, machen den geistigen Rückhalt der großen Tradition bewußt. Zieht man dazu noch die günstige geografische Lage und die gute örtliche Infrastruktur in Betracht, so war St. Florian bestens prädestiniert für die Einrichtung dieser Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt. Die Gründung einer katholischen Studentenverbindung war aufgrund all dieser Voraussetzungen geradezu zwingende Konsequenz, die sich 1972 unter dem Namen „Tillysburg" verwirklichte.

Zum Anlaß des 10. Stiftungsfestes kann wahrlich eine positive Bilanz über das Wirken dieser Verbindung erstellt werden. Die K.Ö.St.V. Tillysburg kann sich heute mit Stolz in die Reihe der vielen initiativen Vereine und Institutionen unseres Ortes stellen und sie zählt auch zu den Aushängeschildern des MKV-Landesverbandes. Sie besitzt eine anziehende Bude im Stiftsmeierhof und sie hat eine Aktivenschar junger Studenten, die Selbstverwaltung im eigentlichen Sinne schon lange betreibt, wie sie von verschiedenen Gruppen für diverse Zentren gefordert wird. Aber nicht als Selbstverwaltung um dieser allein willen, sondern als geistige Produktivgemeinschaft im Sinne ihrer Prinzipien. Nicht als Sprachrohr oder Befehlsempfänger vorgelagerter Zweckorganisationen und nicht unter der Indoktrination von Funktionären, sondern in humangerechter Organisation wird jedem einzelnen die Selbstverwirklichung in der Gemeinschaft ermöglicht.

Die Tillysburg hat ihren Mitgliedern immer ein Maß an Idealismus abverlangt und sie hat damit viel zur Persönlichkeitsbildung der jungen Menschen beigetragen. In einer Zeit wo gerade die Jugend die Frage nach dem Sinn des Lebens immer lauter formuliert, kommt der wertvollen Arbeit einer MKV-Verbindung größte Bedeutung innerhalb unserer Gesellschaft zu. Wir können stolz darauf sein, mit der „Tillysburg" eine so tüchtige in St. Florian beheimatet zu haben.

Dkfm. Dr. Leopold Windtner
Vizebürgermeister

Sinn und Zweck einer Studentenverbindung

Als MKV'er stößt man im Gespräch mit Außenstehenden oft auf die Erfahrung, daß diese sich unter einer Studentenverbindung nur sehr wenig oder gar nichts vorstellen können. Nicht selten bestehen falsche Vorstellungen vom erzkonservativen, reaktionären oder gar dem Alkohol zuneigenden Verbindungsstudenten.

Es ist jedoch eine klare Tatsache, daß sich die Studentenverbindungen im Laufe der Zeit gewandelt haben, sich mit den Problemen unserer Zeit auseinandersetzen und Tradition nur dort erhalten bleibt wo es wichtig erscheint.

Aber nun zu unserer Verbindung:
Tillysburg ist eine Gemeinschaft junger Studenten, die etwas mehr wollen als ihrer reinen Fachausbildung nachzugehen. Sie ist nicht wie ein Klub oder Verein herkömmlicher Art aufzufassen, sondern ein Zusammenschluß gleichgesinnter junger Menschen, die das offene Bekenntnis zu ihrer Weltanschauung nicht scheuen. Die Verbindung bietet einerseits Unterhaltung und Vergnügen, fordert aber andererseits Aktivität und persönlichen Einsatz.

Schon in jungen Jahren lernt man bei Conventen (Sitzungen) demokratische Spielregeln, lernt man weiters eigene Ideen und Meinungen zu vertreten, und nach Möglichkeit durchzusetzen. Einmal in eine Charge (Funktion) gewählt, übernimmt man Arbeit und volle Verantwortung. Jeder einzelne kann sein Organisationstalent entdecken und weiterentwickeln. Als Senior (vergleichbar mit Obmann) hat man Convente zu leiten und auch ab und zu vor größerem Publikum zu sprechen.

Als aktiver Coleurstudent hat man die Möglichkeit Schulungen zu besuchen und damit seinen eigenen Horizont zu erweitern, der Bekanntenkreis vergrößert sich nicht selten um sehr bedeutende Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben.

Da in der Verbindung von Jugendlichen bis zu den Senioren alle Altersgruppen vertreten sind, muß immer gewisse Kompromißbereitschaft gegeben sein. Die Pflege der Tradition und Prinzipien sowie eine gewisse zeitgemäße Weiterentwicklung der Verbindung ist durch dieses Miteinander von Jung und Alt auf das beste gewährleistet. Für Vergnügen und Unterhaltung gibt es in der Verbindung mannigfaltige Möglichkeiten. Eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür ist das Verbindungsheim. Unsere „Bude" im Stiftsmeierhof, um die uns manche andere Verbindung beneidet, ist nicht nur Veranstaltungslokal, sondern auch ständiger Treffpunkt und Gegenpol zu Schulalltag und Internatstrott.

Die Beachtung der Prinzipien vor der eigenen Persönlichkeitsbildung, Weiterbildung und Unterhaltung steht an erster Stelle. Sie beeinflussen in ständiger Reflexion alle Aktivitäten der Verbindung. Der röm.kath. Glaube, die Achtung des Vaterlandes und die immerwährende Lebensfreundschaft der Verbindungsmitglieder sind die Grundsätze auf denen das Verbindungsleben aufbaut, und die gerade bei unseren Mitgliedern, die zum Großteil aus dem Bauernstand kommen, von großer Bedeutung sind.

Möge diese Festschrift und das 10. Stiftungsfest bewirken, daß falsche Vorurteile und Vorstellungen, die zum Teil in der Bevölkerung verankert sind, abgebaut werden. Wir Tillysburger haben uns schon immer bemüht, und werden auch weiterhin versuchen, in der heutigen Gesellschaft ein anerkannter Partner zu sein und unsere Grundsätze und Ziele zu verwirklichen.

Raimund Kraxberger

Katholische Österreichische Studentenverbindung Tillysburg – Höhere Landwirtschaftliche Bundeslehranstalt St. Florian

Die Tatsache, daß die aktiven Mitglieder der K.ö.St.V. Tillysburg ausschließlich Schüler der HLBLA St. Florian sind, rechtfertigt sicherlich einige Gedanken zum Thema „Tillysburg – HLBLA".

Schule und Internat haben unter anderem auch die Aufgabe, die jungen Leute, die gemeinsam eine Schule besuchen, zu einer echten Gemeinschaft werden zu lassen. Ob dies gelingt, hängt von allen Beteiligten, Lehrern und Schülern, ab. Die Schulgemeinschaft ist nicht frei wählbar, auch wenn die Schule selbst dies natürlich ist. Die Schüler „bekommen" ihre Lehrer und diese wiederum können sich ihre Schüler nicht aussuchen.

Anders ist dies bei den Mitgliedern der Tillysburg. Der Beitritt zur Verbindung steht jedem frei; diese selbst behält sich vor, ihre eintretenden Mitglieder zu prüfen, ob sie in diese Gemeinschaft passen. Diese Gemeinschaft ist daher frei wählbar.

Ich möchte zunächst einmal formulieren, was die Verbindung nicht sein sollte, nämlich ein Staat im Staate, oder eine Gemeinschaft, die das Gemeinschaftsleben von Schule und Internat stört. Hier kann eine klare Aussage gemacht werden: Seit der Gründung der Tillysburg haben sich ihre Mitglieder stets bestens in der Schulgemeinschaft bewährt. Sie waren teilweise Klassen- und Schulsprecher und haben so auch in dieser Gemeinschaft aktiv mitgearbeitet.

Die Studentenverbindungen verstehen sich auch als Erziehungsgemeinschaften. Aus der Struktur der Verbindungen heraus bietet sich hier eine besondere Möglichkeit. Im Gegensatz zu Schule und Internat steht hier die Selbsterziehung und die Erziehung durch den älteren Kameraden im Vordergrund. Ist die Verbindung gut geführt, so darf man einen positiven Effekt erwarten, den Lehrer und Erzieher nicht geben können.

Studentenverbindungen sind demokratisch geführt. Sie sind daher ihren Mitgliedern eine erste Schule der Demokratie. Es bietet sich die Möglichkeit der praktischen Anwendung, wie dies in der Schule nur selten gegeben ist.

Wenn nun in diesen Tagen die „Tillysburg" ihr zehntes Stiftungsfest, also ein Jubelstiftungsfest feiert, so darf auch ich mich den Freunden und Gratulanten mit einem ehrlichen „ad multos annos" anschließen.

Prof. Dipl.-Ing. Dietmar Dehmer

Verbindungschronik

Als 1970 die HLBLA St. Florian eröffnet wurde, stellte sich für CV und MKV Mitglieder in St. Florian die Aufgabe eine Studentenverbindung mit den Grundsätzen des MKV zu gründen.

Auf Anregung katholischer Farbenträger, durch die Initiative von RD Hinterecker und einigen Schülern der HLBLA kam es am 16. Februar 1972 in der Wohnung von RD Hinterecker zur ersten protokollarisch belegten Zusammenkunft. RD Hinterecker, Ernst Holovsky, Johann Huber und Josef Kraxberger besprachen den Aufbau einer Verbindung.

Eine Woche später, am 24. Februar 1972 erklärten sich diese Schüler, zu denen noch zwei weitere, nämlich Josef Hackl und Engelbert Schallauer gekommen waren, bereit, als Fuchsen den Verbindungsaufbau zu betreiben. Sie gaben einander das Treuegelöbnis und bildeten das erste Chargenkabinett der Tillysburg zu St.Florian.

Folgende Verteilung der Chargen wurde beschlossen:
Senior (x) Josef Hackl, Consenior (xx) Johann Huber, Schriftführer (xxx) Ernst Holovsky, Kassier (xxxx) Josef Kraxberger, Fuchsmajor Engelbert Schallauer.

Die ersten Handlungen des CHC waren die Festlegung der Farben des Bandes und der Mütze der Verbindung sowie die Meldung an die Vereinsbehörde. Bei der Wahl der Verbindungsfarben sollte ein Bezugspunkt zu den Wappenfarben St. Florian „Weiß-Rot" sowie zur Landwirtschaft hergestellt werden und man einigte sich nach Rücksprache mit dem Landesverband auf die Verbindungsfarben

„Grün-Weiß-Rot"

Als Kopfbedeckung wurde eine weiße Samtmütze im Jenaer Format festgelegt. Die erste Aufbauarbeit leistete die Mutterverbindung Frankonia zu Linz, welche auch die Ausbildung der Fuchsen übernahm.

Am 11. März 1972 wurde vom CHC der Wahlspruch der TbF festgelegt: „Mit Gott für Ehre Treue Vaterland".

Der erste CC fand am 5. Mai 1972 statt, dessen wichtigster Tagesordnungspunkt die Festlegung der Statuten war. Die fünf Fuchsen wurden am 11. Mai 1972 vom Senior der FrL geburscht.

Am ersten BC, 1. Juni 1972, wurde Erich Hinterecker (FrL) zum FM gewählt und die Geschäftsordnung beschlossen.

Am BC vom 1. Juli 1972 wurde die KÖSTV Tillysburg durch den Kartellrat probeweise in den MKV aufgenommen. Der erste große öffentliche Auftritt der TbF war am 18. November 1972, der Promulgationskommers. Vor diesem Fest hielt der Landesverband OÖ. in St. Florian den Seniorkonvent ab. Der Kommers wurde im Marmorsaal des Stiftes St. Florian gefeiert und ist auch heute noch den Teilnehmern in großer Erinnerung.

Das Kommerspräsidium: Gundorfer - Kraxberger — Födermayr

Es scheint das Gelingen dieser Verbindungsgründung umso bewundernswerter, wenn man bedenkt, daß die Gründungsmitglieder (m. A. RD Hinterecker) zu diesem Zeitpunkt nur eine sehr vage Vorstellung von einem Verbindungsbetrieb hatten. Der Vergleich mit dem Sprung ins kalte Wasser drängt sich auf, denn so wichtig das theoretische Wissen über die Institution einer Verbindung und das Verhalten in ihr auch sind, so ist es doch das Um und Auf eine Verbindung zu erleben, und hier erfüllt eine gewachsene Altherrenschaft einen nicht zu unterschätzenden Beitrag.

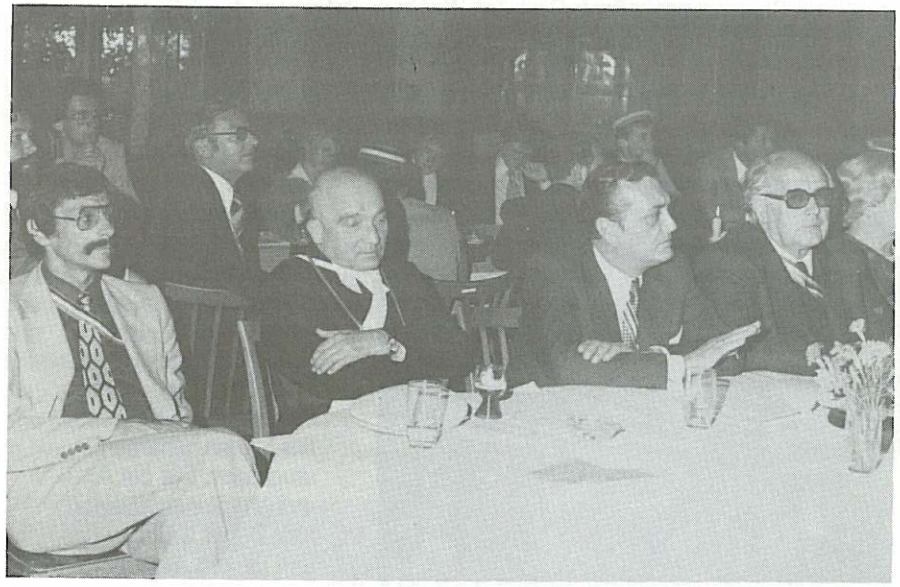
Am 10. Februar 1973 wurde ein neues CHC gewählt. Senior Johann Huber, Consenior Schallauer, FM Erich Hinterecker, Schriftführer Kraxberger Josef, Kassier Leopold Watzinger.

Am 17. März 1973 konnte die TbF ihre ersten Fuchsen burschen. Es waren dies Leopold Erasimus und Alois Mauhart. Bedingt durch die Vorbereitung auf die Matura, legten einige Chargen ihr Amt zurück und bei der Neuwahl übernahm Leopold Windtner das Amt des x, Erasimus das der Fm und Mauhart wurde xxx.

Das Verbindungsheim - die Bude war seit der Gründung eines der vordringlichsten Probleme. Unserem Gründungsphil x RD Hinterecker gelang es, eine Wellblechbaracke anzumieten. Um dieses Heim wohnlich gestalten zu können, war die Verbindung vor große finanzielle Probleme gestellt. Es gelang durch Spenden und die Großzügigkeit der Altherrenschaft bzw. durch die Arbeit der Aktiven ein erstes Zentrum des Verbindungslebens zu schaffen. Die Wellblechbaracke erweckt heute nicht nur bei Tillysburg traute Erinnerung.

In den ersten Jahren mußte die Tillysburg ihre Kräfte darauf verwenden, die Verbindung zu stabilisieren und sie zu einer Einrichtung zu machen, die einen festen Platz in der Schule und im öffentlichen Leben von St. Florian hat.

Dazu war es in erster Linie wichtig, den Mitgliederstand zu erhöhen und Freunde aus dem öffentlichen Leben von St. Florian zu gewinnen. Das demokratische Verständnis,das im BC gelernt wird, wurde über den Verbindungsrahmen hinausgetragen.



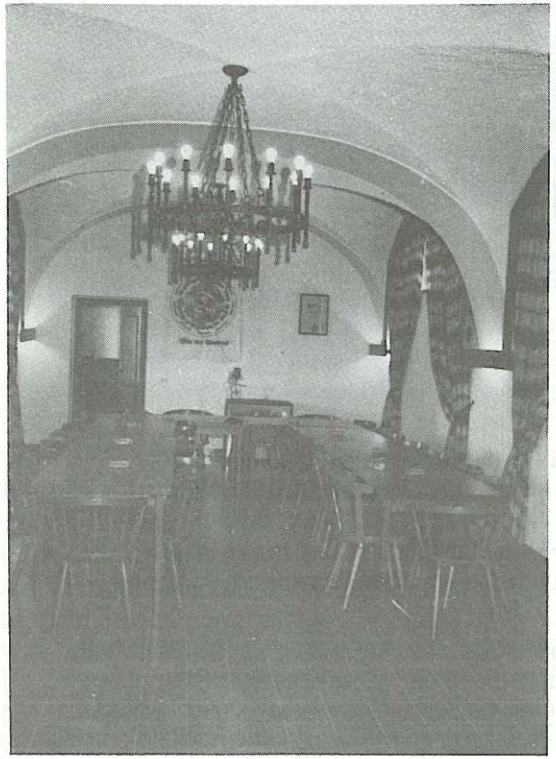
In der Corona: Präs. des Landesschulrates Dr. Eckmayr, Prälat DDr. Zauner, Präs. Dr. Lehner und Dr. Eberhard Marckhgott

Tillysburger engagierten sich aktiv in der Schulpolitik und trugen dazu bei, daß die Schulsprecher aller höheren Bundeslehranstalten gemeinsame Aktionen setzten.

1976 wurde das Budenproblem wieder akut, da die Existenz der Wellblechbude nicht gesichert werden konnte. Durch die Initiative des damaligen Seniors Erasimus und DKFM. Windtner wurde die Suche nach neuen Möglichkeiten für eine Bude begonnen. Da das Stift im Zuge der Renovierung und Revitalisierung des Stiftsmeierhofes Räumlichkeiten für Vereine zur Verfügung stellte, wurde diese Gelegenheit ergriffen.

Am 6. März 1976 wurde am BC ein Bauausschuß gewählt, dem der jeweilige x, xx phil, phil xx sowie Florian Mayrbäurl, Verbindungsseelsorger Kaplan Rupert Baumgartner, Ing. Johann Huber, Dkfm. Windtner und Prof. Max Hiesmayr angehörten. Die Arbeit dieses Bauausschusses wurde mit 31. 12. 1976 begrenzt. Dieser Ausschuß war für die Planung und die Finanzierung der neuen Bude zuständig. Die Arbeit wurde so weit als möglich von den Aktiven in Eigenregie durchgeführt.

Das Ziel der Fertigstellung der Bude war das 5. Stiftungsfest im November 1976. Gleichzeitig wurde ein Redaktionsteam zur Erstellung einer Festschrift anläßlich des 5. Stiftungsfestes und für die Budeneinweihung zusammengestellt. Unter der Leitung von Chefredakteur Prof. Dipl.-Ing. Dehmer gestalteten Josef Gossenreiter, Raimund Kraxberger, Leopold Erasimus, Leopold Windtner und Wolfgang Lehner eine sehr ansprechende Festschrift.



Das Jahr 1976 stand verständlicherweise voll im Zeichen des Budenumbaues im Stiftsmeierhof. Nach den Plänen von Architekt Dipl.-Ing. Klaus Zellinger wurde ein altes Gewölbe, welches die ehemalige Backstube des Stiftes beherbergte, umgebaut. Für die Aktiven war das gleichzeitig eine Praxis in Bauwesen und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die auch durch die Ferien nur teilweise unterbrochen wurde.

Unser neues Verbindungsheim – Bude

Der CC am 27. November 1976 konnte schon in der neuen Bude abgehalten werden. Die Verbindung hatte zu diesem Zeitpunkt 27 AH, 16 inaktive Burschen, 22 aktive Burschen, 3 Brandfüchse und 3 Krassfüchse.

Zur Budeneröffnung wurde die Florianer Bevölkerung zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Am 28. November 1976 wurde die Bude von Prälat DDr. Zauner beim Kommers anläßlich des 5. Stiftungsfestes, eingeweiht. Bundesbruder Mayrbäurl wurde für seine verdienstvolle Tätigkeit beim Budenbau ein goldener Bierzipf überreicht.

Architekt Dipl.-Ing. Zellinger und Dr. Peter Wittmann, welche sich durch ihre tatkräftige Unterstützung beim Budenneubau besondere Verdienste um die Verbindung erwarben, wurden als Ehrenmitglieder in die Verbindung aufgenommen.

Im April 1977 wurde erstmals anläßlich eines Elternsprechtages ein Tag der offenen Tür auf der Tillysburg-Bude veranstaltet, um den Eltern einen Einblick in die Verbindungstätigkeit zu geben. Im Rahmen der schulpolitischen Aktivitäten beteiligte sich die Tillysburg an der Gründung der UHS (Union Höhere Schüler) an der HLBLA St. Florian.

Der nächste Veranstaltungshöhepunkt nach der Budeneinweihung war die Fahnenweihe am 2. und 3. Juli 1977. Der „Vater" der Tillysburg Philistersenior RD Hinterecker spendete die herrliche Verbindungsfahne, die am 3. Juli 1977 bei einer Festmesse geweiht wurde. Am Vorabend fand ein Festkommers im Marmorsaal des Stiftes statt, bei dem die Florianer Sängerknaben durch ihr Mitwirken für einen besonders festlichen Rahmen sorgten. Der Festgottesdienst am nächsten Morgen wurde vom Verbindungsseelsorger Kaplan Rupert Baumgartner zelebriert. Die anschließende Festrede hielt Uni.Prof. Dr. Schambeck. Die Tillysburg zeigte sich bei dieser Veranstaltung als zwar noch junge aber sehr aktive Verbindung in der Öffentlichkeit.

Fahnenweihe

Auf dem AHC am 8. Oktober 1978 legte RD Hinterecker das Amt des Philisterseniors, welches er seit der Gründung der Tillysburg überaus verdienstvoll bekleidet hatte, zurück. Besonders ihm ist es zu verdanken, daß die Tillysburg eine florierende Verbindung geworden ist. Die Verbindung ehrte seine Leistungen, in dem sie ihm das Band „pro meritis" verlieh. Zum neuen Philistersenior wählte der AHC Bundesbruder Dipl.-Ing. Karl Zittmayr, der seit 1975 Ehrenphilister unserer Tillysburg und Urmitglied der KÖSt.V. Kürnberg im ÖCV ist.

In den letzten Jahren war man bemüht, die Kontakte zu anderen Verbindungen zu stärken. Am 1. April 1978 wurde das Freundschaftsband mit einer verehrlichen Riedmark zu Perg getauscht. Ein Jahr später fand unter Teilnahme einer großen Schar Aktiver mit der Verbindung unserer Bruderschule in Wieselburg einer verehrlichen Bergland zu Wieselburg ebenfalls ein Bändertausch statt.

Die Betrachtung des vergangenen Jahrzehnts unserer Verbindungsgeschichte zeigt eine stetige Aufwärtsentwicklung der Tillysburg. Aufgrund der geschaffenen Basis können wir beruhigt in die Zukunft blicken. Eine Aktivitas, die Engagement zeigt, ist ein sicherer Garant für den Weiterbestand der Verbindung. Eine junge Altherrenschaft, die sowohl für die Probleme der Aktiven Verständnis zeigt als auch an Bewährtem festzuhalten vermag, bildete eine weitere Grundlage für ein angenehmes Klima in der Verbindung.

Das Ziel der Verbindungsarbeit soll es sein, wie es auch in unserer Burschenstrophe heißt, den Fortschritt zu bejahen und trotzdem dem Bewährten treu zu bleiben.

Vivat, crescat, floriat Tillysburg wünscht

Josef Eder

Mitglieder der K.Ö.St.V. Tillysburg

I. Altherrenschaft

a) Ehrenmitglieder

Hinterecker Hans, Rechnungsdirektor	- 4490 St. Florian, Wiener Straße 192
Maurer Rudolf, Ing., Baumeister	- 4490 St. Florian, Prandtauerstraße 6
Baumgartner Rupert, Kaplan	- 4490 St. Florian, Stift St. Florian
Mayrbäurl Florian, Landwirt	- 4490 St. Florian, Enzing 7
Hofer Franz, Dr., Dir.-Stv.	- 4060 Leonding, Nibelungengasse 8
Zittmayr Karl, Landwirt	- 4490 St. Florian, Oberweidlham 23
Eltz Heinrich, Ing.	- 4490 St. Florian, Tillysburg 1
Huber Rudolf, Ing.	- 4490 St. Florian, Prandtauerstraße 18

b) Ehrenphilister

Hiesmayr Max, Mag., Professor	- 4490 St. Florian, Rohrbach 17	Tb
Pühringer Marbod, Mag.	- 4045 Linz, Schärfstraße 10	AD
Windtner Leopold, Dkfm., Dr.	- 4490 St. Florian, Brucknerstraße 5	
Dehmer Dietmar, Dipl.-Ing., Prof.	- 4490 St. Florian, Fernbach 38	
Zittmayr Karl, Dipl.-Ing.	- 4470 Enns, Hiesendorf 5	
Lehner Hans, Dr., Präs. d. Präk	- 4062 Hörsching, Breitbrunn	

c) Bandphilister

Atteneder Helmut, Professor	- 4252 Liebenau, Liebenau 51
Dickl Johann, Buchhändler	- 4050 Traun, Linzer Straße 10
Haydtner Karl, Oberstudienrat	- 4020 Linz, Max Regerstraße 8
Hinterecker Erich, Lehrer	- 4490 St. Florian, Thannstraße 15 a
Opitz Gerhard	- 6020 Innsbruck, Bienerstraße 16/4
Strasser Max, Oberinspektor	- 4600 Wels, Ascheterstraße
Huber Johann, Ing., Landwirt	- 4052 Ansfelden, Fleckendorf 23
Reiter Oskar, Dir.	- 4061 Pasching, Herdegenstraße 10
Wittmann Peter, Dr., Gen.-Dir.-Stv.	- 4040 Linz, Donauerweg 18
Zellinger Klaus, Dipl.-Ing., Architekt	- 4020 Linz, Goethestraße 7

d) Urphilister

Gossenreiter Josef	- 4192 Schenkenfelden, Schild 11
Erasimus Leopold	- 3071 Böheimkirchen, Untertiefenbach 7
Holovsky Ernst	- 6020 Innsbruck, Rennweg 1
Huber Johann	- 2111 Rückersdorf, Seebarn 10
Lehner Wolfgang	- 4062 Thening, Breitbrunn 1
Mauhart Alois	- 4621 Sipbachzell, Permannsberg 5
Schallauer Engelbert	- 3332 Rosenau, Rotte Nöckling
Eder Josef	- 4521 Schiedlberg, Schiedlberg 59
Nöbauer Johann	- 4492 Hofkirchen, Rappersdorf 36
Wollesberger Alois	- 4783 Wernstein, Stöbichen 6
Hauer Johann	- 4974 Ort/I., Stött 8
Moritz Siegfried	- 4975 Suben, Antiesen 7
Katzlberger Anton	- 5252 Aspach, Migelsbach 17
Kern Franz	- 4262 Bad Kreuzen, Thomasthal 17

II. Aktivitas

a) Inaktive Burschen

Aschauer Ernst v/o Felix	- 4070 Eferding, Gstocket 10
Diwold Leopold v/o Eneko	- 4312 Ried/Riedmark, Marwach 10
Egger Johann v/o Amor	- 4753 Taiskirchen, Gotthalmsedt 10
Födermayer Friedrich v/o Idefix	- 4483 Hargelsberg, Hausminning 4
Freudenthaler Paul v/o Motorax	- 4240 Waldburg, Oberschwand 1
Gundendorfer Leopold v/o Schlumpf	- 4300 St. Valentin, Ennser Straße 12
Hofer Johann v/o Spectacolix	- 4171 St. Peter/Wimberg, Auberg 24
Kapfer Ludwig v/o Detlef	- 4150 Rohrbach, Kemating 7
Keferböck Wolfgang v/o Jupiter	- 4292 Kefermarkt, Harterleiten 19
Kehrer Rudolf v/o Sokrates	- 4150 Rohrbach, Mayerhof 3
Kickinger Silvio v/o Speedy	- 4773 Andorf, Eggerding 35
Koll Wolfgang v/o Xerxes	- 4111 Walding, Mursberg 18
Schreiberhuber Gottfried v/o Goffy	- 4490 St. Florian, Semesleiten 7
Wagner Johann v/o Hepheistos	- 4372 St. Georgen am Walde, Linden 11
Wild Johannes v/o Astor	- 4491 Niederneukirchen, Dörfl 14
Zittmayer Kurt v/o Asterix	- 4490 St. Florian, Oberweidelham 23
Zobl Franz v/o Thor	- 4650 Lambach, Edt Mayerlambach 2

b) Aktive Burschen

Breitenberger Gerhard v. Odysseus	- 4040 Urfahr, Woradweg 17
Eitzinger Johann v. Salomon	- 4871 Zipf, Kapplingen 6
Falthansl-Scheiecker Karl v. Achill	- 4490 St. Florian, Gemering 1
Forstner Johannes v. Hagen	- 4490 Kronstorf, Schieferegg 7
Fröschl Reinhard v. Diogenes	- 4030 Linz, Zeilingerweg 9
Gruber Franz v. Willi	- 4841 Ungenach, Ungenach 14
Kitzmüller Gebhard v. Zeus	- 4784 Schardenberg, Luck 7
Lehner Johann v. Balduin	- 7412 Wolfau, Wolfau 266 Bgld.
Lemmerer Alois v. Hektor	- 4802 Ebensee, Langwies 169
Maier Josef v. Joe	- 4972 Utzenaich, Rabenfurt 2
Wadler Friedrich v. Hermes	- 4780 Schärding, Wallensham 1

Burschenstrophe

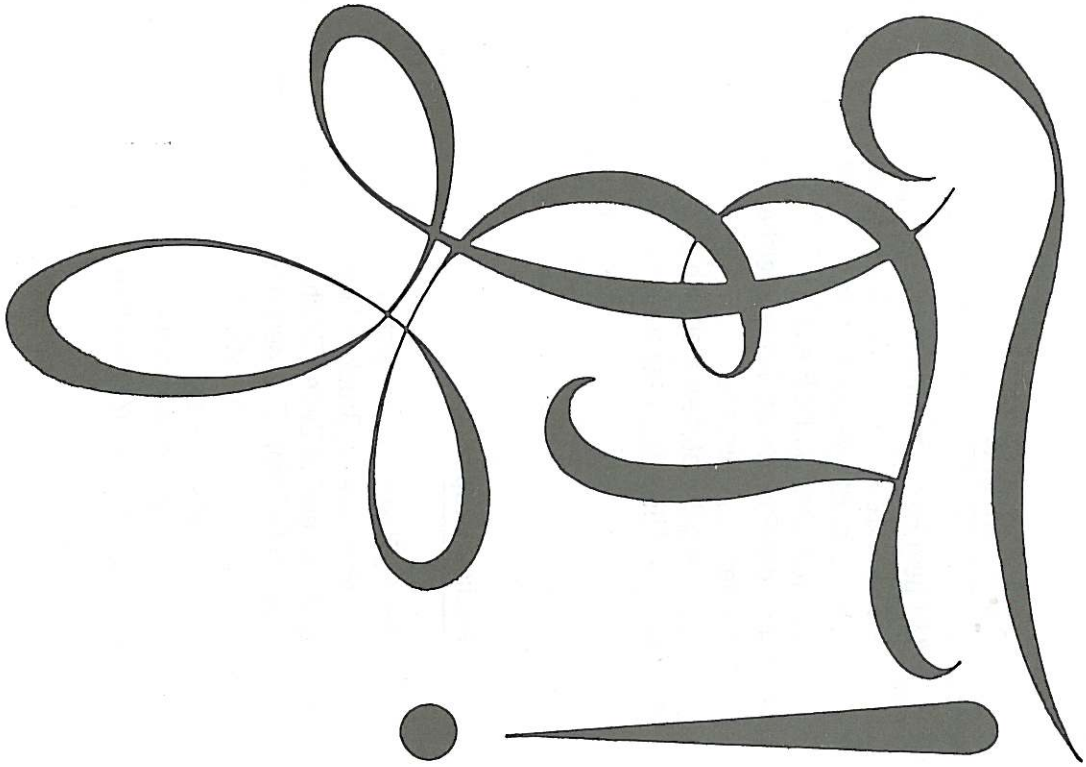
Mit dem Hergott will stehen
fest und treu zum Vaterland
was ererbt ist von den Vätern
sei mein ehrenvolles Pfand
grün des Fortschritts lichtes Zeichen
ich bejahe was ist neu
aber dem Bewährtem bleib ich
wie der Tillysburg stete treu.

Fuchsenstrophe

Wo die Tillysburg im reichen
früchteschweren Brucknerland
grüßt als großer Zeiten Zeichen
trag ich frei mein Fuchsenband
Grüne Fluren, die ich schaue
bis zum weißen Alpenkamm
Gutes Land dem ich vertraue
dem ich ahnenstolz entstamm.

verfaßt von
Dr. Rufolf Engelhardt

Mit Gott für Ehre, Treue und Vaterland



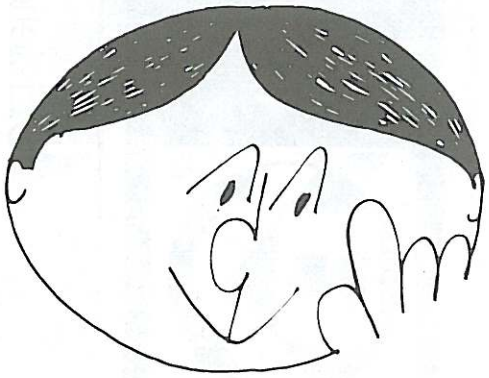
18

18

Maximarkt

Kluge Köpfe*

vergleichen Maximarkt-Minipreise –
überlegen – und kaufen im Maximarkt!



*kluge Köpfe
wissen – soviel
für sowenig Geld

Offizieller Versicherer der
Alpine Ski WM 1982
Schladming/Haus

selbstverständlich
BUNDESLÄNDER VERSICHERUNG
ÜBERALL IN ÖSTERREICH

Offizieller Versicherer der
Alpine Ski WM 1982
Schladming/Haus

Oberösterreichische Kraftwerke AG

Energie für Oberösterreich

Über 70 Jahre

im Dienste der Landwirtschaft

WV

LAGERHAUSGENOSSENSCHAFT
ST. FLORIAN – ENNS

Zentrale Enns
Filialen: Asten, Ennsdorf, Hofkirchen, St. Florian

Die Bank mit
Kunden Vorrang

VKB volkskredit bank

Hauptanstalt: Linz, Domgasse 12
35 Zweigstellen in Oberösterreich

Beim Sparen groß!

O Sparkassenbuch
O Sparbrief
O Prämiensparen
O Bonussparen
O Zuwachssparen
O Bausparen

Sparkasse

Ansfelden – Haid – Freindorf –
Nettingsdorf – Pichling – St. Florian

RAIFFEISENBANK ST. FLORIAN

4490 St. Florian, Linzer Straße 21, Tel. 0 72 24/81 84

RAIFFEISEN – Lohnkonten
RAIFFEISEN – Gehaltskonten
RAIFFEISEN – Pensionskonten

. . . NATÜRLICH SPESENFREI . . .

Schnee urlaub 81/82

Alpenblitz
Skiwochenendfahrten in den Lungau u. ins Zillertal ab **S 250.–**

Lungau
Schneesichere Pisten im Salzburger Land
1 Woche/NF ab **S 945.–**

Zillertal
Aktion «Kinder gratis am Skilift»
1 Woche/NF ab **S 1.690.–**

Fordern Sie den neuen Winterkatalog «Schneeurlaub in Österreich und Frankreich 81/82» an!

Buchung in allen guten Reisebüros
und unter Tel. (0732) 83441/255 und den Filialen in: Linz, Wels, Ried, Vöcklabruck, Traun

WV-Raiffeisen-Reisen

Mit dem Raiffeisen Girokonto kann ich laufende Zahlungen vergessen.

Ein Abbuchungs- oder Überweisungsauftrag genügt - und ich muß mich um nichts mehr kümmern. Raiffeisen erledigt alle Zahlungen - natürlich pünktlich und absolut verläßlich.

Raiffeisen - da gibt's keine Probleme!

EINE WEITE EINKAUFSREISE

verteuert doch die schönsten Preise!

Für 80 von 100 ländlichen Haushalten in Oberösterreich ist ein WV-Lagerhaus nur maximal 5 km entfernt.

Über 250 Verkaufsstellen bieten für alle etwas; zum Beispiel:

- Wasch- und Reinigungsmittel
- Getränke
- Werkzeuge für Haushalt und Hobby
- Elektrogeräte
- Baustoffe
- Gartengeräte, -dünger und -erden
- Gras- und Gemüsesamen

Ein unverbindlicher Besuch lohnt sich!

WV

LAGERHAUS

NAH-FÜR ALLE DA